

Volksblatt

Herausgegeben von der
SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS
für die Provinz Sachsen

Eine begrüßenswerte Maßnahme:

Beginn der Hochschulen

Wiederaufnahme des Unterrichts in der sowjetischen Besetzungszone

Halle (Saale), den 22. September 1945.

Wie bereits bekanntgegeben wurde, hat Marschall Shukow den Direktor der deutschen Verwaltung für Volksbildung und die Präsidenten der Provinzen und Länder, sowie die Bürgermeister der Städte auf dem Territorium der sowjetischen Besetzungszone in Deutschland angewiesen, alle notwendigen Maßnahmen zur Vorbereitung der Hochschulen für die Wiederaufnahme des Unterrichts durchzuführen. Wir veröffentlichen nachstehend einige Zuschriften von deutschen Universitäten im sowjetischen Besetzungsgebiet, die zeigen, welche Vorbereitungen von diesen für die Wiederaufnahme des Lehrbetriebes bisher getroffen worden sind.

Universität Halle

Für alle Studenten, die in den Jahren 1943 bis 1945 den Reifevermerk erhielten, werden an der halleschen Universität besondere Vorlesungen eingerichtet, die in der Zeit von zwei Semestern neben dem eigentlichen Studium laufen und mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Dieser Lehrgang umfaßt folgende Fächer: Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Lateinisch, sowie als Spezialfächer für Naturwissenschaftler Mathematik und Physik, für Neusprachler: Englisch und Französisch. Für die Abschlußprüfung ist unter anderem ein Aufsatz in Deutsch mit fünfstündiger Arbeitszeit vorgesehen. Die Kosten sollen sich auf 30 RM. für das Semester belaufen.

So werden die Folgen des nazistischen Erziehungsbetruges energisch und ohne Zeitverlust für die Studierenden beseitigt. Gerade im höheren Schulwesen hatten die Maßnahmen von Hitlers Erziehungsminister Kautz zu unhaltbaren Zuständen geführt. Nachdem man die 9. Klasse (Oberprima) einfach ausfallen ließ, gab man im Kriege den Schülern schon in der 7. Klasse, also in der Obersekunda, den sogenannten Reifevermerk, um sie möglichst schnell in den Dienst des Wahnsinnkrieges stellen zu können.

Dann war durch die bewußte Übertreibung eines Zwangssportes auf Kosten der wissenschaftlichen Fächer von Anfang an eine Verflachung der Kenntnisse herbeigeführt worden. Durch die HJ wurde die Jugend stark von jeder ersten Arbeit abgelenkt.

Durch diese Nazireformen war es schon so weit gekommen, daß die jungen Leute bei Beginn eines Studiums durch unvollkommene Vorkenntnisse den Anforderungen nicht mehr gerecht werden konnten und dadurch in der Durchführung ihrer akademischen Ausbildung stark behindert waren. So ist die neue Maßnahme nur zu begrüßen, zumal sie den Studenten, die ja fast alle jahrelang in den Dienst der Kriegführung gezwungen worden waren, nicht zusätzlich noch mehr Zeit raubt, sondern neben dem eigentlichen Semestern durchgeführt wird. Die studentische Jugend wird auch diese Mehrarbeit meistern, die als Erfordernis unserer Zeit das Erbe der Nazis beseitigt, und die ihr den Weg ebnet, als vollwertige Wissenschaftler einmal wieder vor der Welt bestehen zu können — als Vertreter eines neuen Deutschland der akademischen Freiheit!

Leipzig

Trotz vieler Anfeindungen von seitens der Presse des Dritten Reiches und trotz der Verfehlung durch Hitlers Statthalter Mutschmann sind viele Professoren der Leipziger Universität unbeirrt ihren geraden Weg gegangen. Aus diesem gesunden Kern heraus konnte sich die Universität erheben und sich in freier demokratischer Wahl in dem Professor der Archäologie Bernhard Schweitzer den neuen Rektor geben. In gleicher Weise wählten die Fakultäten ihre Dekane. Es wurde erreicht, daß jeder, der in Leipzig studieren will, auch die Möglichkeit hat, in Leipzig zu wohnen.

Jena

An der Universität Jena sind bereits 1024 Voranmeldungen für die Immatrikulation vorgenommen worden. In den letzten Wochen vor Kriegsende wurden die Universitätsgebäude stark in Mitleidenschaft gezogen, der Verwaltungsbau der Universitätsbibliothek und ein kleiner Teil des Büchermagazins, sowie acht Institute wurden zerstört, mehrere andere Institute zum Teil erheblich beschädigt. Für fast alle diese Institute sind Ausweichstellen gefunden worden. An Hörsälen besteht kein Mangel. Für die Unterkunft der Studenten und für ihre Verpflegung wird in Zusammenarbeit mit dem Studenten-ausschuß und den städtischen Behörden gesorgt werden.

Berlin

An der Universität Berlin begannen die Vorkurse in Physik, Chemie, Biologie, Mathematik, Latein, Griechisch, Englisch, Russisch, Stenografie. Sie laufen bis Ende Oktober. In den Vorkursen sollen frühere Schulkenntnisse aufgefrischt und ergänzt und damit den Studienanfänger mit Abitur der Uebergang von der Schule auf die Universität erleichtert werden.

Das Flüchtlingsproblem

Beschluß der Einheitsfront der antifaschistischen Parteien

Berlin, 21. September (SNB).

Folgende Entschlüsse zur Flüchtlingsfrage wurde von der Einheitsfront der antifaschistischen Parteien gefaßt:

Die Einheitsfront der vier antifaschistisch-demokratischen Parteien beschäftigte sich in ihrer Sitzung am 13. September mit dem so überaus dringenden Ausgewiesenen und Heimkehrer-Problem. Sie hat sich davon überzeugt, daß von den zuständigen Stellen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten alles nur Erdenkliche getan worden ist und noch getan wird, um die schlimmste Not zu lindern. Sie ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß nur eine zentrale Regelung über das gesamte deutsche Gebiet grundlegend Wandel schaffen kann.

Die erste Voraussetzung aber für eine möglichst baldige Besserung der Lage der Ausgewiesenen und Heimkehrer ist deren eigene Mithilfe. Ihnen wird um so eher geholfen, wenn sie allen Anordnungen der Besatzungs- und zivilen Behörden, die in ihrem eigenen Interesse ergehen, folgen. Die Einheitsfront appelliert darüber hinaus an die übrige Bevölkerung in der Erwartung, daß auch sie für die große Not der Ausgewiesenen volles Verständnis hat. Sie kann durch hilfsbereite und tatkräftige Mitwirkung bei der Durchführung der zu treffenden amtlichen Maßnahmen wesentlich zur Abkürzung der Leidenszeit der jetzt von einem überaus harten Schicksal Betroffenen beitragen.

Todesurteil in Pilsen

Pilsen, 21. September (SNB).

Wie die Agentur Dana berichtet, wurde ein sudetendeutscher Bergwerkstechniker Prosssky am Mittwoch in Ausführung des gegen ihn verhängten Todesurteils gehängt. Die Hinrichtung erfolgte unmittelbar nach der Urteilsverkündung durch das Pilsener Volksgericht. Prossky hatte den Nazis die Namen von tschechoslowakischen Bergarbeitern mitgeteilt, die gegen das Naziregime arbeiteten.



Die Universität Halle, die über 250 Jahre besteht und die sich in der ganzen wissenschaftlichen Welt einen großen Ruf erworben hat.

Vizepräsident Lohmann †

Vizepräsident Willy Lohmann verunglückte am 21. September tödlich, als er sich im Kraftwagen auf einer Dienstreise nach Berlin befand.

Die erschütternde Kunde von dem Tode des aufrechten Demokraten erreichte uns in den gestrigen Nachmittagsstunden. Die Nachricht erschien uns um so unlabarbar, als wir am Tage zuvor mit dem Vizepräsidenten noch ein Gespräch geführt hatten, das für die lebendige Anteilnahme des nunmehr Verschiedenen an allem öffentlichen Geschehen kennzeichnend war und dessen Nachhall wir noch zu verspüren meinen.

Wir kennen Willy Lohmann seit etwa zwanzig Jahren und haben ihn in dieser Zeit als eine Persönlichkeit schätzen gelernt, die unbeirrt den Weg gegangen ist, den die innere Gesinnung und die politische Ueberzeugung wiesen. Er war ein glühender Verehrer des demokratischen Staatsgedankens und betrachtete die soziale Einstellung nicht etwa nur als eine Frage der politischen Notwendigkeit, sondern als eine Sache der stillen Verpflichtung.

Am 1. August 1883 wurde er in Dohndorf (bei Köthen in Anhalt) als Sohn eines Landwirts geboren. Im Lehrerseminar Köthen erhielt er seine Ausbildung zum Volksschullehrer, ließ es aber dabei nicht bewenden; er ersparte sich vielmehr vor seinem körperlichen Einkommen die Mittel, um später in Tübingen zu studieren. Zum Direktor der Oberschule und gleichzeitig zum Leiter der Lehrerbildung für Anhalt in Köthen berufen, setzte er seine pädagogischen Fähigkeiten mit Erfolg ein, vernachlässigte aber dabei nicht sein politisches Wirken, das ihn als Abgeordneten in den Anhaltischen Landtag führte. Damit war sein Schaffen aber noch keineswegs erfüllt. Von Jugend auf ein eifriger Turner, wirkte er in der Organisation der Sportbewegung. Außerdem leitete er den Anhaltischen Beamtenbund bis zu seiner Auflösung.

Nachdem die Nationalsozialisten im Jahre 1932 im Lande Anhalt die Regierungsgewalt übernommen hatten, wurde Willy

Lohmann seiner Posten als Schuldirektor und Leiter der Lehrerbildung enthoben und an die Mädchen-Mittelschule in Dessau versetzt. Dort ist er tätig geblieben; in seinem Herzen ein unentwegter Förderer aller freirechtlichen Bestrebungen und ein entschiedener Gegner der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Als die Neuordnung in Deutschland begann, stellte sich Willy Lohmann zunächst als Stadtschulrat für Dessau zur Verfügung, übernahm dann die Regelung der Schulaufgabenheiten für Anhalt und folgte schließlich dem Ruf als Vizepräsident in die Provinzialverwaltung, wo ihm sämtliche Kulturaufgaben übertragen wurden. In diesem Amt hat der Verstorbene mit leidenschaftlicher Hingabe und starkem Elter gewirkt, sah er doch gerade in dieser Tätigkeit die Erfüllung eines großen Wunsches und einen idealen Abschluß seines Lebenswerkes.

Nun hat ihn der Tod vorzeitig aus seiner Bahn gerissen. An seiner Bahre steht trauernd eine Familie, der seine unermüdete Sorge galt. Sein großes Hinscheiden wird aber auch beklagt von allen ehrlichen Antifaschisten, die in ihm einen führenden Mann der Provinz verloren haben, der sich durch vorzügliche Charaktereigenschaften ebenso auszeichnete wie durch ein gewinnendes Wesen.

Von den großen Persönlichkeiten der deutschen Vergangenheit verlor er durch verbliebene Vizepräsident ganz besonders Johann Gottlieb Fichte. In mancher Unterhaltung wies er darauf hin, welche bestimmenden Einflüsse jener große Philosoph auf seine eigene geistige Entwicklung ausübte. Nachdem der verantwortliche Leiter der Volkshochschule für die Provinz Sachsen die Augen für immer geschlossen hat, glauben wir zu seinem Ruhme nichts Besseres sagen zu können, als daß er den richtungswesenden Gedanken Fichtes bis zum letzten Atemzuge getreu geblieben ist.

W. Sch.



Johann Gottlieb Fichte. In mancher Unterhaltung wies er darauf hin, welche bestimmenden Einflüsse jener große Philosoph auf seine eigene geistige Entwicklung ausübte. Nachdem der verantwortliche Leiter der Volkshochschule für die Provinz Sachsen die Augen für immer geschlossen hat, glauben wir zu seinem Ruhme nichts Besseres sagen zu können, als daß er den richtungswesenden Gedanken Fichtes bis zum letzten Atemzuge getreu geblieben ist.

Zum Heimgang des Vizepräsidenten

Provinz Spiegel

Dessau will sich selbst

(Eig. Ber.) Ka. Hella u. 22. September.

Wie das Unglück geschah

Der 4. Vizepräsident Siewert ist in Begleitung von einigen Offizieren der Sowj. Administration, Entlastung der Provinz, nach der Nachricht vom Unglück, das den Herrn Vizepräsidenten Willy Lohmann betrafen hat, zur Unglücksstelle gefahren.

Das Unglück ist auf der Berliner Chaussee passiert, unmittelbar an der Provinz-Grenze, in der Nähe des Ortes Schützengraben d. r. Die Überprüfung der Unfallstelle brachte den völligen Beweis dafür, daß es sich um einen einwandfreien Verkehrsunfall handelt. Der Unfall passierte beim Überrollen eines Lastzuges, der infolge des Dienstleistungs starken Ruckwagens entwickelte und deshalb dem Fahrer die Sicht nahm. Der entgegenkommende, ordnungsmäßig auf der rechten Seite fahrende russische Lastwagen konnte weder schnell genug bremsen noch ausweichen. Der Zusammenstoß erfolgte heftig, daß der Wagen des Herrn Vizepräsidenten Lohmann unmittelbar in Brand geriet. Die Stichflammen schlugen auf den russischen Wagen über, der ebenfalls in Brand geriet und beide Wagen brannten völlig aus.

Außer dem Fahrer des Herrn Vizepräsidenten Lohmann befand sich noch Herr Schröder im Wagen. Herr Schröder wurde schwer verletzt und von einem vorbeifahrenden russischen Wagen aufgenommen und in das Krankenhaus Treuenbrietzen eingeliefert. Rückfragen haben ergeben, daß odersgahlar ausgeschlossen ist. — Der Fahrer von Herrn Vizepräsidenten Lohmann liegt in Wittenberg im Krankenhaus. Seine Verletzungen sind weniger schwer. Er wird in den nächsten Tagen das Krankenhaus wieder verlassen können.

Es ist bei diesem Unfall überflüssig, die Schuldfrage zu stellen. Die Untersuchungsberichte haben einwandfrei ergeben, daß ein Unglücksfall vorliegt.

Die Besetzung ändert in Halle statt.

Die Sowjetische Militäradministration

Am 21. September 1945 kam während einer Dienstreise nach Berlin infolge eines Auto-Unfalls der Vizepräsident der Verwaltung der Provinz Sachsen, Herr Lohmann, ums Leben. Der Verstorbene war ein aktiver Antifaschist und ein alter Volksheld für die Demokratie. Während des Hitlerregimes wurde Herr Lohmann wegen seiner demokratischen Gesinnung und antifaschistischen Tätigkeit von den Nazis mehrfach inhaftiert und verurteilt. Als Vizepräsident der Provinz Sachsen hat Herr Lohmann alle seine Kräfte und hervorragenden Fähigkeiten rastlos eingesetzt für die Sache des Wiederaufbaus Deutschlands auf demokratischer Grundlage.

Durch den Tod des Herrn Lohmann hat die Provinzverwaltung sowie auch alle demokratisch-antifaschistischen Kräfte der Provinz Sachsen einen schweren Verlust erlitten.

Die Sowjetische Militäradministration der Provinz Sachsen hat dem Präsidenten der Provinz Sachsen, Herrn Dr. Hübener, sowie der Familie des verstorbenen Herrn Lohmann ihr tiefstes Beileid aus.

Die Sowjetische Militäradministration der Provinz Sachsen.

Präsident Hübener:

Auf einer Dienstreise, mitten aus der Arbeit heraus, hat der Tod unseren verehrten, lieben Kollegen, den Vizepräsidenten der Provinzverwaltung Lohmann, hinweggenommen. Wir betrauern in diesem ungewöhnlich kenntnisreichen, immer einsatzbereiten, der Bedeutung seiner politischen und Verwaltungsarbeit stets bewußten Mitarbeiter, der sich um die Errichtung unserer jungen Behörde große Verdienste erworben hat und von dessen weiterer Tätigkeit in der Provinzverwaltung noch viel Gutes zu erwarten dürfte. Ganz besonders lag ihm das Wohl seiner engeren anhaltinischen Heimat am Herzen, ohne daß er jedoch jemals die größeren Interessen der Gesamtprovinz und Deutschlands aus dem Auge verloren hätte.

Wir trauern aufrichtig mit seiner Familie und mit seinem näheren Freundeskreis und werden seiner stets in herzlichster Wertschätzung gedenken.

Dr. Hübener, Präsident der Prov. Sachsen.

Vizepräsident Siewert:

Ich kenne unseren durch einen tragischen Unfall ums Leben gekommenen Herrn Vizepräsidenten Willy Lohmann erst kurze Zeit. In diesen wenigen Tagen engster Zusammenarbeit bei der Wiederaufbau der Provinz Sachsen habe ich Herrn Vizepräsidenten Lohmann als hingebungsvollen Menschen kennengelernt, der in enger Kameradschaft seine ganze Kraft für das gemeinsame Werk eingesetzt hat.

Die Provinz Sachsen verliert mit ihm einen ihrer besten Männer und das Präsidium einen Kameraden, der sich schon in kurzer Zeit die Freundschaft aller seiner Mitarbeiter erworben hat.

In meinem Leben habe ich viel Schreckliches erlebt und gesehen. Ich brauche das nicht besonders hervorzuheben, wenn ich feststelle, daß ich durch die Hölle von Buchenwald gegangen bin, und dennoch möchte ich zum Ausdruck bringen, kaum eines meiner tragischen Erlebnisse hat mich so tief erschüttert wie der Tod unseres Kameraden, des Herrn Vizepräsidenten Lohmann. — Am Morgen noch sprachen wir über den Aufbau des Volkswirtschaftswesens, über die Eröffnung der Volksschulen und der Universität, worauf sich unser Kamerad Lohmann ungeheuer gefreut hat. Wir sprachen über die Bodenreform, die unser Kamerad Lohmann sich mit Entschiedenheit eingesetzt hat. Er ersahnte mir

das er schon als junger Mann ein Anhänger Damaskus war und seine Bestrebungen durch eine Bodenreform unseren Volk sein Leben zuzuführen, unterstützt hat und er freute sich an diesen großen, bedeutungsvollen Aufgaben mitarbeiten zu können.

Ich bin tief erschüttert über den tragischen Unfall und den Tod unseres Kameraden Lohmann — und wieder einmal drücke ich in Gedanken einen meiner besten Freunde die Hand zum Abschied.

Siewert, 1. Vizepräsident.

Vizepräsident Thape:

Eine tiefe Lücke hat der Tod dieses eigenartigen und bedeutungsvollen Mannes gerissen. Der hervorragende Wert dieser Persönlichkeit wäre in der Öffentlichkeit erst nach einigen Monaten richtig in Erscheinung getreten.

Der plötzliche Tod von Vizepräsident Lohmann ist nicht nur ein schwerer Verlust für seine Familie, er ist auch ein schwerer Verlust für die Provinz. Mitten im Neuaufbau der gesamten Volkswirtschaft, unter Einsatz einer ungewöhnlichen Spannkraft und einer außerordentlich großen Erfahrung, nahm ihm der Tod das Werkzeug aus der Hand, bevor die Öffentlichkeit erleben konnte, was er leistet hat. Alle Menschen, die Glück hatten, ihn persönlich kennenzulernen, werden immer stolz darauf sein, mit einem so bedeutenden Mann zusammen am gemeinsamen Werk des Wiederaufbaus gearbeitet zu haben. In der Geschichte wird man seinen Namen ehrend nennen.

Ernst Thape, Vizepräsident.

Abteilung Volksbildung:

Eine harte Hand hat in die Reihe der Männer der Provinz-Verwaltung getroffen. Vizepräsident Lohmann ist tot. Ein mutiger Demokrat, der in besonders tapferer Weise für die Belange der Provinz eintrat und es sich zur persönlichen Aufgabe gemacht hatte, eine

Zur Bodenreform:

Durchführung der Eneignung

Ausführungsbestimmungen

über die Verwaltung der Großgrundbesitzerwirtschaften und aller Wirtschaften, die nach Artikel II, Ziff. 2 und 3 des Gesetzes über die Bodenreform enteignet werden bis zum Moment der faktischen Aufteilung.

1. Die Eigentümer der nach Artikel II, Ziff. 2 und 3 enteigneten Wirtschaften werden mit der Veröffentlichung des Gesetzes der Bodenreform als Eigentümer der Wirtschaften bezeichnet.

2. In allen diesen Wirtschaften werden von den Kreisverwaltungen sofort faktische Maßnahmen ergriffen, um die bewegliche und unbewegliche Eigentümern und die materiellen Güter der enteigneten Wirtschaft auf Grund eines besonderen Verzeichnisses zu beschreiben und diese Treuhänder sich persönlich verantwortlich sowohl für die Durchführung der laufenden Arbeit in der Wirtschaft, als auch für den Schutz des Eigentums bis zum Moment der faktischen Aufteilung des Bodens und der Produktionsmittel.

3. Als Treuhänder für die zu enteignenden Güter müssen Antifaschisten, die die Landwirtschaft kennen, ernannt werden. In Ausnahmefällen kann auf Beschluß der Kreisverwaltung der alte Verwalter des Gutes beibehalten werden, wenn er sich die Antifaschisten erworben hat und das Vertrauen der ländlichen Bauern und der Landarbeiterschaft genießt.

4. Für die Durchführung der Landesvermessung und des Verzeichnisses des Eigentums, sowie für die Kontrolle über den Schutz des Eigentums und die produktive Tätigkeit der enteigneten Wirtschaft wählt die Gemeindekommission für die Bodenreform aus den Landarbeitern dieser Wirtschaft oder aus in landlosen und landbesitzenden Wirtschaften wählt die Gemeindekommission für die Bodenreform aus dem Territorium dieser Gemeinde beider.

5. Die Kreisverwaltung hat die Aufgabe, die Wirtschaften zu beschreiben und diese Treuhänder sich persönlich verantwortlich sowohl für die Durchführung der laufenden Arbeit in der Wirtschaft, als auch für den Schutz des Eigentums bis zum Moment der faktischen Aufteilung des Bodens und der Produktionsmittel.

6. Sollten nicht genügend Arbeitskräfte zur Durchführung der Gutvermessung und der Durchführung der Herabsetzung der Felder vorhanden sein, so sind die örtlichen Verwaltungsorgane verpflichtet, die Beschäftigung der notwendigen Arbeitskräfte zu sorgen.

7. Die Herbstsaat 1945 muß auf den Feldern der enteigneten Wirtschaft in einem solchen Umfang durchgeführt werden, der nicht geringer ist, als die im Herbst 1944 bestellte Fläche.

8. Über die Durchführung der Aufteilung des landwirtschaftlichen Inventars, des Viehs und anderen Eigentums, sowie über die Aufteilung der Ernte auf die enteigneten Güter werden besondere Ausführungsbestimmungen erlassen werden.

Der 1. Vizepräsident u. Vorsitzende der Kommission der Provinz Sachsen: gez. Siewert

folgende Zusammenarbeit der Männer der Blockparteien zu garantieren, ist nicht mehr. Vizepräsident Lohmann war ein tapferer Antifaschist und ein aufrechter Mensch. In täglicher Zusammenarbeit hat uns der Heilige Vorgesetzte Vorbild gelebt und geteilt, daß es das Höchste ist, für sein Volk zu arbeiten.

Wir erlitten einen großen Verlust und werden seiner immer gedenken.

Abt. Volksbildung beim Präsidenten der Provinz Sachsen.

O. Halle.

Kammer der Kunstschaffenden:

Die Provinzialregierung trauert. Einer unserer besten Männer ist durch einen Unglücksfall aus unserer Mitte geschieden. Er war einer von denen, zu dem man aufsehen konnte mit Verehrung und Achtung. Seine Persönlichkeit und sein Wesen erweckten Vertrauen. Er gab uns in den letzten Tagen starke Impulse für unsere Arbeit. Es lag ihm besonders das Lauchstädter Theater am Herzen, um diese Stätte ihrer Werte zu erhalten. Es oblag ihm diese seine tief umfassende Tätigkeit der Wiederaufbau des Kulturlebens.

Als die Kammer der Kunstschaffenden ins Leben gerufen wurde, verabschiedete er sich von dem Referenten in rührender Wärme mit den Worten: „Hoffentlich bereiten Sie uns viel Freude“. Vorbildliche, großzügige und menschliche Bereitschaft fühlte man stets, wenn man dieser Persönlichkeit gegenüberstand; klar, schlicht und geradlinig war sein Auftreten und seine Umgangsweise; er war der richtige Mann für den Aufbau. Schmerzlich trifft uns sein tragisches Ende.

Vizepräsident Lohmann ist nicht mehr unter uns. Aber sein Geist besetzt uns, er ist uns Vermächtnis und Kraft.

Die Kammer der Kunstschaffenden der Provinz Sachsen

5. Mit dem Tage der Veröffentlichung des Gesetzes über die Bodenreform bis zum Tage der faktischen Aufteilung des Bodens ist das Verbot, aus den enteigneten Gütern Besitz und andere materielle Werte ohne Erlaubnis der Kreisverwaltung zur Durchführung der Bodenreform zu entnehmen, aufgehoben. Das betrifft sich nicht auf die landwirtschaftlichen Produkte, die der Abgabe (Verkauf) auf Grund der Abgabepflicht unterliegen.

6. Vom Tage der Entfremdung des Gutbesitzes der von Letztung der enteigneten Wirtschaft trägt die ganze Verantwortung für die rechtzeitige und richtige Durchführung der Arbeit zur Beendigung der Enteignung des Bodens, die Durchführung der Abgabepflicht, die Vorbereitung und Durchführung der Herabsetzung der Felder und des Herbststurns, der Schutz des Viehs und des anderen Eigentums der enteigneten Wirtschaft, sowie der zuständige Gemeindevorsteher und Landrat.

7. Alle Arbeiter und das andere Personal, das infolge der Enteignung Gut gearbeitet hat, wird beibehalten und auf seine Tätigkeit bis zum Moment der faktischen Aufteilung des Bodens und der Aufteilung der enteigneten Wirtschaft weiter aus.

8. Sollten nicht genügend Arbeitskräfte zur Durchführung der Gutvermessung und der Durchführung der Herabsetzung der Felder vorhanden sein, so sind die örtlichen Verwaltungsorgane verpflichtet, die Beschäftigung der notwendigen Arbeitskräfte zu sorgen.

9. Die Herbstsaat 1945 muß auf den Feldern der enteigneten Wirtschaft in einem solchen Umfang durchgeführt werden, der nicht geringer ist, als die im Herbst 1944 bestellte Fläche.

10. Über die Durchführung der Aufteilung des landwirtschaftlichen Inventars, des Viehs und anderen Eigentums, sowie über die Aufteilung der Ernte auf die enteigneten Güter werden besondere Ausführungsbestimmungen erlassen werden.

Der 1. Vizepräsident u. Vorsitzende der Kommission der Provinz Sachsen: gez. Siewert

Potsdam baut auf

Die Wiederherstellungsarbeiten in der so schwer betroffenen Innenstadt von Potsdam haben erfreuliche Fortschritte gemacht. Wertvolle architektonische und Bildhauerarbeiten sind begonnen worden um für den Wiederaufbau ein Vorbild zu werden. Der Stadtbild in seiner gegenwärtigen Zerstörung wird von Kunstmalern festgehalten. Ein städtischer Bauhof ist eingerichtet, dem nicht nur die Gewinnung von Altstoffen, sondern auch die Umschmelzung der Artilleriegeschosse, Stadtbauarbeiten, Planarbeiten für den Wiederaufbau sind in Vorbereitung. Die Schulgebäude sind zum größten Teil behelfsmäßig hergerichtet. Ein zerstörtes Wasserwerk ist wieder betriebsfähig. Der Schlachthof ist soweit wieder hergestellt, daß er für den gesundheitlichen Bedarf ausreicht. Die Lange Brücke, die Glincker Brücke und die Glesnitzer Nord- und Südrücke sind von der Roten Armee durch Notbrücken ersetzt worden. Auch die Straßenbahn hat den Betrieb im Westteil der Stadt aufgenommen.

Ausstellung in Dresden. Die Landesverwaltung Sachsen hat eine Ausstellung von Industrieprodukten und Handwerkszeugen, entworfen die im Bundesland Sachsen hergestellt werden. Die Ausstellung, die in den Räumen des Ernemann-Werkes der Zeiß-Ikon-AG stattfindet, will nicht Spitzenleistungen hervorheben, sondern Mittel und Wege aufzeigen, wie die Handwerker über die gegebenen Schwierigkeiten und Note hinweg zu möglichst vollem Lauf kommen können.

Weltgewerkschaftskonferenz

Jouhaux französischer Delegierter

Moskau, 21. September (SNB).

Die allgemeine Arbeitersolidarität Frankreichs wählte Léon Jouhaux zum Vorsitzenden der französischen Delegation auf der Weltgewerkschaftskonferenz.

Abgeurteilt . . .

Walter Schmidt hingerichtet

London, 21. September (TASS).

Der Londoner Rundfunk teilt mit, daß in Prag ein führender Nazi, einer der SS-Hauptlinge, Walter Schmidt, zum Tode verurteilt und gehängt wurde. Schmidt war der inspektive einiger Konzentrationslager und nahm auch an den Greuelthaten im Lager Ravensbrück teil, in dem 100 tschechische Frauen zu Tode gequält wurden.

Faschistenprozess beendet

Rom, 21. September (SNB).

In Italien wurde der Gerichtsprozess gegen eine Gruppe Faschisten beendet. Das Gericht schloß 18 Todesurteile, 18 Angeklagte wurden freigesprochen und die übrigen zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt.

Finnischer Botschafter für die USA (TASS). Die finnische Presse berichtet, daß der Landwirtschaftsminister Juula zum finnischen Botschafter in Washington ernannt worden ist.

Wenigen Städten in der Provinz hat der Krieg so schwere Wunden geschlagen wie Dessau. Viele kennen die Anbahnung der zerbrochenen und verbrannten Wohnstätten aus eigenem Erleben. Hingänglich ist darüber auch das dieser Stelle berichtet worden. Wie es wohl daher aussieht, so wird das Bild eines aus schwerer getroffenen Gemeinwesen mit neuen Farben zu malen.

Unser Blick soll heute auf die Dinge gerichtet sein, die mehr in den kleinsten Angelegenheiten des Alltags erkennen lassen, wie sich die Verantwortlichen und die Menschen dieser Stadt mit den Folgen des Krieges abfinden und wie sie daraus einen Ausweg zu finden, bemüht sind.

Es soll daher nicht von den großen Erneuerungsplänen gesprochen werden, um die sich Städtebau- und Architekten bemühen. Doch wir sehen mit Genugtuung, wie die vor schwersten Aufgaben stehende Verwaltung der Städtischen Krankenhäuser für neue Unterkünfte ihrer Patienten in der Bismarckstraße mit dem größten Teil zerstört, neue Räume wurden in Dessau-Alten nutzbar gemacht.

In ehemaligen Junkersgebäuden wird die heimlich gewordene Gewerbe- und Betriebsstätte Aufnahme finden. Wie es nach dem Hauptteil ihrer Verwaltung in eine neue Behausung, in das ehemalige Polizeipräsidium verlegen mußte, so hat auch die Bezirksverwaltung auf ihr Domizil in der Friedrichstraße verzichten müssen. Das Behördenhäuser II in der Bismarckstraße befindet sich in einem Zustand, der eine außerordentlich erleichternde in einem Zustand der notdürftigen Aufnahme gestattet. Das Finanzamt kamte im Hause des Hauptzollamtes Unterkunft finden. Die Reichsbahn hat die zur Abwicklung des Personenverkehrs erforderlichen Einrichtungen in einer Hülle vor den Trümmern des Bahnhofes untergebracht. An die Stelle zerstörter Fußböden sind Fahnen und Notbrücken gefahren. In den Fabriken der Stadt sind Fertigtürme im Anlauf, die helfen sollen, ihren Einwohnern Beschäftigung zu sichern. Die Z. noch knappen Möglichkeiten öffentlicher Anordnungen über den Instandhaltung der Zeitungen haben zu den mannigfaltigsten Auswegen geführt.

Noch klappern statt richtiger Hauswände „Hilfskonstruktionen“ übers Pfandhaus. Noch sind nahezu alle Fensterhaken an Stelle von Glas mit mehr oder weniger lichtdurchlässigem Ersatzmaterial gefüllt. Für lange Jahre wird die Stadt bei jeder Dürre mit Interimslösungen abfinden müssen. Aber andiege Köpfe und geschickte Hände sind am Werk, auch unser Dasein nach und nach erträglicher zu gestalten.

Dessau. (Aufbau des Straßenbahndepots). Das Straßenbahndepot in der Heidestraße wurde beim Luftangriff am 7. März schwer beschädigt. Nachdem die Straßenbahn vor einiger Zeit auf der Teufelskreuz Heideburg-Stadtmitte ihren Betrieb wieder aufgenommen, ist man nunmehr dabei, das Straßenbahndepot einer eingehenden Erneuerung zu unterziehen. Gegenwärtig wird das Verwaltungsverfahren angesetzt. Der neue Bahnhof der Straßenbahn hinter dem Friedhof hatte gleichfalls keine ernsthaften Schäden erlitten.

Rollau. Im überfüllten großen Saal des „Deutschen Hofes“ fand die erste große Jugendkundgebung in Rollau statt. Angeleitet wurde die Kundgebung durch den Kreisvorsitzenden Georg Jessen und Reizitation. Dann ergriff der Herr Lorenz das Wort zu einer Begrüßungsansprache. In kurzen Zügen machte er die Jugendlichen mit den großen Zielen der Antifaschistischen Jugendpartei bekannt und warb in warmen Worten um ihr Vertrauen. Sodann hielt Bürgermeister Reckeweg eine grundlegende Rede über die geistigen Nöte der heutigen Jugend und versuchte den Weg in eine bessere Zukunft aufzuzeigen. Stadtrat Gen. Holz sprach über die materielle Not und Elendszeit der Jugend. Er rief mit zündenden Worten die Jugend auf, an dem Wiederaufbau unseres Staates auf demokratischer Grundlage mitzuwirken bis zu dem Tag, erreicht ist ein gesundes, zufriedenes Volk in einem gerechten, freien, demokratischen Staat, in ehrlicher Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Nationen der Welt.

Oschersleben. Nach zwölfjähriger Unterbrechung spielte am letzten Sonntag zum ersten Male wieder die Freie Volksschöne Oschersleben. Sie stellte sich den Oscherslebenern mit dem Lustspiel „Die spanische Fliege“ vor. Das Stück wurde mit großem Beifall aufgenommen, den Darstellern war die lange Pause nicht anzumerken. Die gezielten Leistungen boten zu der Hoffnung, daß die Theaterfreunde Oscherslebener noch manch gutes Bühnenstück herbeizuführen und erster Art zu sehen bekommen werden. Der Auftakt war jedenfalls ein voller Erfolg. Die Gastleitung lag in den Händen von Herrn Gustav Lochner, die Bühnenausstattung entwarf und fertigte Herr Hugo Göbel.

SPD

Unterbezirk Merseburg

An alle Ortsgruppen der SPD im Landkreis Merseburg und Kreis Querfurt

Die Unterbezirksleitung bittet um schnellste Zustellung der nach dort gesandten Fragebogen über die neuen Ortsgruppenleitungen. Die Fragebogen werden dringend benötigt. Sie sind zu senden an die „Unterbezirksleitung der SPD Merseburg, Seifnerstraße 4.“

Wirtschaft im Aufbau

zeigt die Ausstellung der Provinz Sachsen in Halle

Als die alliierten Truppen mit dem Ueberrennen der letzten Bastionen die Macht des nationalsozialistischen Staates endgültig gebrochen hatten und alles steuer- und zügellos einer ungewissen Zukunft entgegenschickte, dachte wohl keiner an die Möglichkeit, daß in absehbarer Zeit auch nur annähernd ein Ausweg aus diesem Chaos zu finden sei. Doch die Praxis hat uns das Gegenteil gezeigt.

Das unmöglich Scheinende ist Wahrheit geworden. Die erste Wirtschaftsausstellung in unserer Provinz, kaum vier Monate nach dem vollständigen Zusammenbruch und der völligen Auflösung unseres früheren Staates entstanden, ist ein voller Erfolg geworden und hat uns zu Verfügung stehenden wirtschaftlichen, industriellen und landwirtschaftlichen Möglichkeiten erst richtig vor Augen geführt.

Eine glückliche Mischung von Bodenschätzen, Industrie und landwirtschaft-

lichen Erzeugnissen wird uns bei Einsatz aller Kräfte die gefährlichsten Klippen der vor uns liegenden Ernährungsrisiko umsteuern lassen.

Zwar suchen wir im freien Handel oft noch vergebens viele der beim Rundgang durch die Ausstellung sichtbaren Gebrauchsgüter. Aber die Tatsache allein, daß in allen Betrieben mit der Umstellung von der Kriegs- auf die Friedensproduktion begonnen worden ist und die einzelnen Erzeugnisse auf die Art der von ihnen zu fertigenden Güter umgestellt haben, ist ein großer Fortschritt und bedeutet einen wichtigen Schritt vorwärts.

Die überaus starke Beteiligung der Firmen aus allen Teilen der Provinz zeigt uns den festen Willen, mit dem überall an der Lösung unserer Zukunftsprobleme gearbeitet wird. Die Ausstellung „Die Wirtschaft der Provinz Sachsen im Neuaufbau“ soll nicht eine Sammlung

vergangener Herrlichkeiten, sondern das erste sichtbare Zeichen einer neu erwerbenden Produktion zum Wirtschaftsaufbau unserer Provinz sein.

Wir wollen nun allen, die keine Möglichkeit haben, diese Ausstellung selbst zu besuchen, einen Einblick in das dortige Gesehehen geben.

Gleich beim Betreten der Ausstellungsräume, die sich in dem Kaufhaus Eichenauer in der Gr. Ulrichstraße befinden, fällt der Blick auf fünf große Zeichnungen, die an der Treppe zu den oberen Stockwerken angebracht sind und die Präsidenten der Provinz darstellen. Dann zieht uns die Mannigfaltigkeit der ausgestellten Produkte an.

Vielseitig ist die Auswahl der im Hause ausgestellten Artikel. Neben den wichtigsten täglichen Gebrauchsgegenständen sehen wir Möbel aus Ersatzstoffen, landwirtschaftliche Geräte, Textilien, kosmetische Erzeugnisse und kunstgewerbliche

Arbeiten. Viele Gegenstände, deren einstmalig selbstverständliches Vorhandensein wir fast vergessen haben, liegen vor uns und zeigen den Besuchern, wie sinnvoll unser Leben sein kann, wenn mit den Schätzen unserer Heimat und der so wertvollen Arbeitskraft vernünftig und planvoll umgegangen wird.

Im Erdgeschoß, wenige Schritte vom Eingang entfernt, hat die Handwerkskammer einen großen Stand aufgeschlagen. Zahlreiche Arbeiten der verschiedensten Handwerkszweige werden hier von den Innungsmitgliedern vor dem Besucher ausgestellt, und wir können die Arbeiten der Tischler, Stellmacher oder der anderen vielen Berufszweige betrachten. Gehen wir weiter, an bunten Werbeschildern, Erklärungen und den mannigfaltigen Ausstellungsstücken vorbei, können wir bei manchen Firmenzeichen, wie z. B. Junkers, der Metall- und Gerätefabrik m. B. H. (früher Siebel) oder der Siemens-Werke, ein Aufsteigen der Verwendung nicht unterdrücken. Es kommt uns etwas unwahrscheinlich vor, daß diese Firmen, die für uns alle fest dem Begriff der Kriegsproduktion verbunden waren, auf einmal in der Lage sein sollen, Erzeugnisse für den täglichen Bedarf herzustellen. Und doch ist es wirklich so.

M. T. Wie vielseitig Wirtschaft, Industrie und Handwerk der Provinz Sachsen heute schon wieder arbeiten, zeigt diese Ausstellung, deren Bedeutung weit über die Grenzen unserer Provinz hinausragt.

(Fortsetzung von Artikel und Anzeigen in einer der nächsten Nummern)

Auch wie sind am Neuaufbau beteiligt
REINICKE & ANDAG
 Möbel-Einrichtungshaus / Möbelfabrik
 HALLE (SAALE), Gr. Klausstr. 40, am Markt

Eisen- und Hüttenwerke Thale (Harz)
 Herstellungsprogramm:
 Qualitätsbleche aus Siemens-Martin- und Elektro-Stahl
 Handelsbleche
 Emailierte Haus- u. Küchengeräte
 Gabeln, email. Badewannen
 Stahlgitter, roh u. emailiert
 Leichtmetallgitter für alle Verwendungszwecke
 Großgeräte für die chemische, Nahrungsmittel- und Getreideindustrie
 Stand Nr. 2 im Haus Hollenkamp, Gr. Ulrichstr. 10/20

Papier-Weddy
 Halle (Saale), Leipziger Straße 22/23
 Fernruf 247 58 - 247 59
Barobard
 z. H. Besondere Anforderungen
 Hegen Sie vor Fall
 Bitte, Sie vor Fall

50 Jahre
Lange & Gellen
 Werkzeugmaschinenfabrik
 Halle (Saale)
 Raffineriestraße 43
 Fernruf 26297
 Spezialität:
Waagrecht-Stoßmaschinen
 DRP. (Shapingmaschinen)
 mit hydraulischem und mechanischem Antrieb

Anhaltische Kohlenwerke
 Aktiengesellschaft
 Halle (Saale)
 Friedrich-List-Str. 16
 Braunkohlenwerke
 Erzeugnisse:
 Braunkohle
 Braunkohlenbriketts
 Edelton
 Schmelzen und Mineralisiermittel
 Erzeugnisse:
 Benzin
 Dieselöl
 Heizöl
 Schmelzöl
 Paraffin
 Kerzen
 Gießschlacke
 Hartkoks

OMZ
 Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement A.-G.
 liefert aus ihrem Werken
 Wienburg (Saale) und
 Nietleben bei Halle
 Portland-Zement Zenith II - Hochwertig, Portland-Zement Zenith II - ggf. nach DIN 1164 als Zement 325 und Zement 325 - Betonierbeton
 Vertreter in der Ausstellung auf Stand I, 13

ESAG
 Elektrizitäts-Großversorgung im Raume der Prov. Sachsen
 Stromerzeugung aus mitteldeutscher Braunkohle
 Wir arbeiten mit allen Kräften an der störungslosen Energieversorgung und Vervollständigung der wirtschaftlichen Neuaufbau im mitteldeutschen Wirtschaftsraume

Kalk-Flemmig
 Freyburg (Unstrut) auf 218
 Kalk
 Baustoffe
 Kies

Braunkohle
 Viele Tausend fertig achtfelder Hände abholen überflüssig u. unrentabel in den Braunkohlengruben, den Brikettfabriken, den Schmelzen u. in den vielen anderen Industriebetrieben des mitteldeutschen Braunkohlensbergbaues mit am Wiederaufbau unserer Heimat-Provinz.
 Sie wissen, daß sie mit ihrer freudig geleisteten Arbeit zu einem großen Teil die Voraussetzungen zu einer schnelleren Wiederaufbau der allgemeinen Wirtschaft und eines geordneten friedlichen Lebens schaffen.
 Sehen Sie sich den interessanten Querschnitt durch die größte Industrie unserer Provinz Sachsen auf dem Stand

Lindner
 auch jetzt wieder im Dienste des Verkehrs
 Eisenbahnen für Personen-, Güterverkehr / Latianhänger / verschiedene Verwendungszwecke / Trieb- und Straßenbahnen / Omnibus-Aufbauten und -Anhänger / Obus-Aufbauten
 Maschinen u. Geräte für die Landwirtschaft Herstellung von Kleinern und mittleren Schmelze- und Pressen
Gotthard Lindner
 Aktiengesellschaft
 Admendorfer bei Halle (Saale)
 Fernsprecher 485 61

Direction for Germany
 Halle (Saale)
 Sirenamplatz 10
 Industrie-Ausstellung im Hause Hollenkamp, Stand H 6, part.

Stickstoff Treibstoffe
 Anorganische und organische Produkte
Ammoniakwerk Merseburg
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Leunawerke
 (Kreis Merseburg)
Trotha-Sennewitzer
 Aktion-Ziegeleien-Ges.
 zu Sennewitz
 Post Halle (Saale) (19)
 Fertigung: Mauersteine
 Mauerklinker
 Leuchteisen
 Deckensteine
 Werkleistungen im Jahre 24 Millionen Steine
 Zur Zeit erst Werk Trotha in Betrieb. 50 Arbeiter u. Anstellte beschäftigt. Leistung 4 Millionen bei voller Arbeitsleistung 16 Millionen im Jahre. - Vier Jahrezeit mit 4 Millionen Jahresleistung sind 1940 auch heute noch stillgelegt - Betriebsbahnschlüsse für beide Werke

A. Riebeck'sche Montanwerke
 Aktiengesellschaft
 Halle (Saale)
 Kohlenzeugnisse:
 Braunkohle
 Braunkohlenbriketts
 Grukoks
 Industriekoks
 Montast
 Chemische Erzeugnisse:
 Hart- und Weichparaffin
 Kerzen aller Art
 Vergaserkraftstoff
 Dieselkraftstoff
 Dunstgas
 Dunstgas Paraffinöl
 Kautschuk
 Montanwachs, roh u. gebiebt
 Montanwachsgeb
 Montankabelwachs

Aufbau-Werbung
 Jede Gestaltung für Industrie, Großhandel, Einzelhandel
WERBEGEMEINSCHAFT FISSEMER-WEBER
 HALLE/S., ALTER MARKT 1
 RUF 323 08
Feine Bonbons
Kunsthonig
Beckhillsmittel
Diamant A.-G.
 München
 Werk Dornitz bei Halle (S.)
 Ausstellung d. Prov. Sachsen
 Stand 26

F. Lehmann
 früher Profenber
 Halle (Saale)
 Fernsprecher 2 17 09, 2 62 09
 Gründungsjahr 1860 / Banknoten Nr. 58 d. Prov. Sachsen
 Postfachkonten Leipzig 79 92
Fabrik von Kassen, Planen, Filtertüchern
 Großhandel in Bielefeld

Handweck
 hilft beim Wiederaufbau des demokratischen Staates und der Wirtschaft mit seinen 70.000 Betrieben und 200.000 Mitarbeitern in der Provinz Sachsen

Schmidt
 Halle (Saale)
 Kardinal-Albrecht-Straße 28
 Ruf 289 99
Technischer Bürobedarf
 Aufziehen von Landkarten auf Leinwand u. Nadelnstecken

Gerhardt P. Schmidt
 Kunstgewerbe
 Arbeiten der feinsten Kunstwerkstätten
 Holzwaren
 Gebrauchsgegenstände
 Haus- u. Küchengeräte
 Porzellan
 Fernsprecher 3 35 02
 Halle (Saale)
 Bernburger Straße 27

Zuckerraffinerie Halle
 veredelt das Rohprodukt aus 20 Rohzuckerfabriken des mitteldeutschen Raumes und versorgt große Teile der Provinz Sachsen mit ihren sorgfältig hergestellten, verbrauchszuckerreinen, weißen Kristallzucker gemahl. Mehl gemahl. Raffinade
 Die Produktion läuft seit Anfang 1941 1945 im Teillbetrieb.
 Die gesamte Belegarbeit arbeitet in Gemeinschaft mit Werkleitung und Betriebsrat intensiv am Wiederaufbau der beschädigten Teile der Werke

Die spät?
T3
 Sits die richtige Zeit für eine Tasse T3

LLW
 Leipziger Leichtmetall-Werk
 Rackwitz b. Leipzig
 in vorderster Front beim Wiederaufbau

CEWERKSCHAFT MICHEL
CEWERKSCHAFT VESTA
CEWERKSCHAFT LEONHARDT
CEWERKSCHAFT GUTE HOFFNUNG
 Braunkohle
 Briketts
 Kohlenstaub
 Verkaufsgesellschaft der
MICHEL-WERKE
 G. m. b. H.
 HALLE-S.
 Gustav-Naebigel-Straße 11

Max Albert K.-G.
 Halle (Saale)
 Säcke- u. Planenfabrik
 Textilwaren
 Bindegame

Karstadt A.-G.
 die beliebte Einkaufsstätte

Landelektrizität
 G. m. b. H.
HALLE (SAALE)
 Größtes Stromverteilungsunternehmen der Provinz Sachsen auf genossenschaftlicher Grundlage
 Stromversorgung für Landwirtschaft, Haushalt, Gewerbe und Industrie in ca. 1650 Ortschaften

Walz- und Strangpreß-Halbzeuge
 aus Aluminium- u. Magnesium-Legierungen
 Ausstellungsgstand im Erdgeschoß Nr. 9 und 10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219450922-15/fragment/page=0003

